

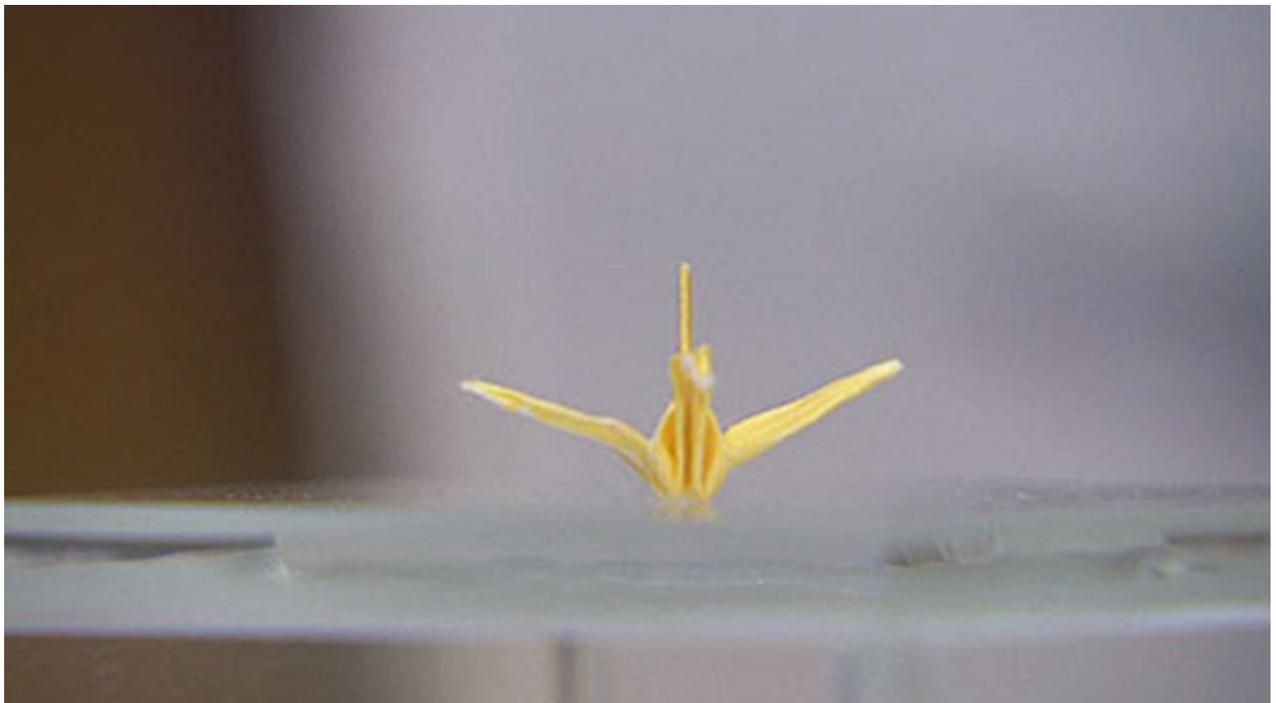
# JAHRESBERICHT 2015



ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR  
FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG – ÖSFK

## Über das ÖSFK-Logo

Der größte Schatz der Friedensbibliothek in der ehemaligen Synagoge von Schlaining ist ein winziger weißer Vogel aus Papier. Er ist einer von 1.000 Origami-Kranichen, welche die 12-jährige, an Leukämie erkrankte Sadako sorgfältig faltete, während sie im Sterben lag. Die kleine Japanerin war während der Bombardierung ihrer Heimatstadt Hiroshima im August 1945 radioaktiver Strahlung ausgesetzt gewesen. Fünf Friedensinstitute auf der ganzen Welt wurden dazu auserwählt, die letzten fünf Kraniche zu beherbergen. Sadakos jüngerer Bruder überreichte den für Europa reservierten Kranich im September 2009 an das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung, das das wertvolle Geschenk seitdem in seiner Friedensbibliothek aufbewahrt. Nur einige Millimeter groß, stellt Sadakos Kunstwerk eine eindringliche Erinnerung an die Gräueltaten des Krieges, aber auch ein hoffnungsvolles Symbol für den größten Traum der Menschheit dar: Frieden und Verständigung zwischen den Völkern der Welt.



## Kontakt

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK)

A-7461 Stadtschlaining | Österreich, Rochusplatz 1

Tel.: +43(0)3355/2498

Fax: +43(0)3355/2662

[www.aspr.ac.at](http://www.aspr.ac.at) | [aspr@aspr.ac.at](mailto:aspr@aspr.ac.at)

# VORWORT

*Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) auf der Friedensburg Schlaining im Jahr 2015 geben.*

Wir freuen uns, festhalten zu können, dass es dem Vorstand unter der Leitung des Präsidenten Dr. Kostelka und der Direktorin Dr. Bellak gelungen ist, das weltweit anerkannte Friedenszentrum auf der Burg Schlaining erfolgreich weiterzuführen. Dabei setzt der Vorstand wie bisher auf Kontinuität und fokussiert sich weiterhin auf die Themenfelder Friedensforschung, Friedenspädagogik und Kapazitätsentwicklung für internationale Friedensmissionen sowie die Unterstützung von Friedensprozessen. Das ÖSFK ist stolz darauf, dass es auch im Jahr 2015 dazu beitragen konnte, Frieden und Kapazitätsentwicklung zu fördern und damit einem lebhaften Modell für ein friedlicheres Zusammenleben wieder ein Stück näher zu kommen.

## Highlights des Jahres 2015

- 2015 konnten wir auf der Friedensburg über 1000 SchülerInnen willkommen heißen, die sich im Rahmen der Friedenswochen mit Themen wie Gewaltprävention, kooperativer Kommunikation und gewaltfreier Konfliktlösung vertraut gemacht haben.
- Die Marke ÖSFK ist für anspruchsvolle interdisziplinäre Trainings auf dem Gebiet Peacebuilding weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt. Im Jahr 2015 haben wir etwa 300 TeilnehmerInnen aus der ganzen Welt in einer Reihe von ESDC-, ENTRI- und UN-zertifizierten Trainings und Kursen ausgebildet.
- Im Mai 2015 richtete das ÖSFK in Kooperation mit der UN/AU Darfur-Friedensmission (UNAMID) und mit der Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) eine Kinderschutz-Konferenz mit den wichtigsten Rebellengruppen des Darfur-Konfliktes aus. Damit konnte das ÖSFK einen konkreten Beitrag zum Dialog zwischen Konfliktparteien leisten.
- Unter dem Titel „Zivilgesellschaft im Konflikt: Vom Gelingen und Scheitern in Krisengebieten“ fanden sich bei der 32. Sommerakademie 2015, die traditionell am Anfang der Sommerferien stattfindet, 170 BesucherInnen aus Wissenschaft, Politik, aus dem Bereich der Medien und der Zivilgesellschaft in der Friedensburg Schlaining ein. In Workshops und Diskussionen wurden die Voraussetzungen und Möglichkeiten zivilgesellschaftlichen Friedensengagements untersucht und der Austausch über Friedens- und Konfliktforschung gefördert.
- Am 26. November 2015 konnten wir beim High Level Panel der State of Peace Conference über 100 Gäste begrüßen. Am Podium diskutierten hochkarätige Gäste wie der ehemalige EU-Kommissar für Erweiterung und Europäische Nachbarschaftspolitik Stefan Füle, die ehemalige georgische Außenministerin Eka Tkeshelashvili sowie Edita Tahiri, die stellvertretende Ministerpräsidentin der Republik Kosovo, über Themen aus dem Bereich „Governance during Conflict“. Zum gleichen Thema traf man sich im Rahmen der internationalen State of Peace Conference (STOP) im November 2015.

In all diesen Aktivitäten sehen wir eine sehr gute Basis, den durch die Entwicklung der welt-politischen Lage entstandenen neuen Herausforderungen im laufenden Jahr 2016 entgegenzutreten – gemäß dem Diktum von Jean Jaurès: „Nicht der Krieg ist revolutionär, der Friede ist revolutionär.“

## Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK)

Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) wurde 1982 gegründet, um zivile und nachhaltige Strategien der friedlichen Konfliktlösung und Krisenprävention auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu entwickeln und zu vermitteln. Als erste Institution seiner Art bietet es Trainings im Bereich der internationalen zivilen Friedensentwicklung an. Das Büro des ÖSFK befindet sich in der mittelalterlichen Burg Schlaining, auch „Friedensburg“ genannt, in Stadtschlaining im Burgenland, etwa 135 km südöstlich von Wien. Das ÖSFK betreibt außerdem die Friedensbibliothek und das Europäische Friedensmuseum.

### Das ÖSFK arbeitet in folgenden Kernbereichen:

#### - Friedens- und Konfliktforschung

Das ÖSFK trägt durch Fachkonferenzen und Publikationen zum Dialog über aktuelle friedenspolitische Fragen und zur friedenspolitischen Bildung bei.

#### - Kapazitätsentwicklung und Training für Peacebuilding

Der Schwerpunkt des ÖSFK liegt auf praxisorientierten Trainingsprogrammen, um Fachkräfte auf ihren Einsatz in Konflikt- und Krisenregionen vorzubereiten.

#### - Beteiligung an Plattformen und Netzwerken

Das ÖSFK kooperiert mit einer Vielzahl nationaler und internationaler Akteure und unterstützt die Erarbeitung einer gesamtstaatlichen Position zu internationalen Krisen und deren Management.

#### - Mediation und Unterstützung von Friedensprozessen

Das ÖSFK ist ein Ort der Begegnung, an dem Friedensverhandlungen organisiert und begleitet werden.

#### - Friedenserziehung und Friedenspädagogik

Jedes Jahr organisiert das ÖSFK Friedenswochen für rund 1.000 SchülerInnen und bietet Fortbildungen für Lehrkräfte zu Konfliktmanagement, Gewaltprävention, Integration und Teamentwicklung an.

#### - Friedensbibliothek

Die Bibliothek des ÖSFK in der restaurierten ehemaligen Synagoge in Stadtschlaining ist WissenschaftlerInnen sowie der interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

#### - Europäisches Friedensmuseum

Das Museum in der Friedensburg Schlaining trägt mit seinem wissenschaftlichen, künstlerischen und pädagogischen Konzept zum globalen Friedensbewusstsein bei.

Das ÖSFK leistet einen wichtigen Beitrag zum globalen Krisenmanagement und wurde für sein Engagement mit dem Peace-Messenger - Status der Vereinten Nationen und dem Prize for Peace Education der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ausgezeichnet.

# FRIEDENS- UND KONFLIKTFORSCHUNG

*Konflikt-, Friedens- und Demokratieforschung sind aktuell stärker gefordert als je zuvor. Doch die Rahmenbedingungen für außeruniversitäre Forschung haben sich dramatisch verändert. Als kreative Antwort auf diese neue Situation haben sich das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), das Demokratiezentrum Wien, das Institut für Konfliktforschung (IKF) sowie bis Ende 2015 das Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik (ZFF) der Universität Klagenfurt zusammengeschlossen. Mit Beginn des neuen Jahres schließt sich die Universität Graz (die Rechtswissenschaftliche Fakultät) der Kooperation an.*

*Die Stärke des Clusters liegt zum einen in der Bündelung von Konflikt, Frieden und Demokratie als Forschungsbereich. Dadurch lassen sich innergesellschaftliche Dynamiken und internationale Geschehnisse in Verbindung bringen, was nicht zuletzt etwa die Pariser Anschläge in einen angemessenen transnationalen Zusammenhang bringt. Zum anderen zeichnet sich die Kooperationsgemeinschaft dadurch aus, dass ihre Arbeit an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis angesiedelt ist: Wissenschaftliche Reflexion steht im Dienste der gesellschaftlichen Wirksamkeit und Relevanz. Diese praxisrelevante Maxime verfolgen das ÖSFK durch Trainings für den Einsatz in Krisengebieten, das Demokratiezentrum Wien durch Forschungs-Bildungs-k Kooperationen und seine Vermittlungsarbeit mit SchülerInnen, das IKF durch Politikberatung und das ZFF durch interaktive Konfliktbearbeitung und friedenspädagogische Interventionen.*

## 32. Internationale Sommerakademie 2015

Unter dem Titel „Zivilgesellschaft im Konflikt: Vom Gelingen und Scheitern in Krisengebieten“ fanden sich bei der Sommerakademie 2015 von 5. bis 10. Juli etwa 170 Besucherinnen und Besucher aus Wissenschaft, Politik, aus dem Bereich der Medien und der Zivilgesellschaft an der Burg Schläining ein. Im Rahmen von 14 Vorträgen mit Diskussionen und in sieben Workshops wurde über Voraussetzungen und Möglichkeiten zivilgesellschaftlichen Friedensengagements sowie das Verhältnis internationaler und lokaler Zivilgesellschaft in der Konfliktbearbeitung diskutiert. Dabei wurde auch versucht, Zukunftsperspektiven aufzuzeigen. Der Tagungsband erscheint im ersten Quartal 2016.

## State of Peace-Konferenz 2015

Im Rahmen der internationalen State of Peace Conference (STOP) wird seit 1984 jährlich eine aktuelle, weltpolitisch relevante Problematik aufgegriffen und von ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis diskutiert. Im Jahr 2015 diskutierten von 25. bis 27. November in Wien an der Diplomatischen Akademie ExpertInnen aus Wissenschaft und Politik die Herausforderungen von „Governance during Conflict“, mit einem Fokus auf der EU-Nachbarschaftspolitik. Die Ergebnisse der Konferenz werden in einem Sammelband publiziert, dieser wird voraussichtlich im Jahr 2016 erscheinen.

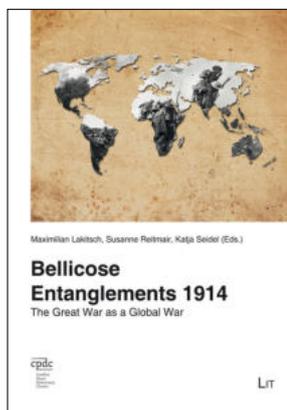
## High Level Panel 2015

Am 26. November 2015 diskutierten bei der öffentlichen Podiumsdiskussion an der Diplomatischen Akademie der ehemalige EU-Kommissar für Erweiterung und Europäische Nachbarschaftspolitik Stefan Füle, die ehemalige georgische Außenministerin Eka Tkeshelashvili und Edita Tahiri, die stellvertretende Ministerpräsidentin der Republik Kosovo und Verhandlungschefin bei den Gesprächen mit Serbien, über Themen aus dem Bereich „Governance during Conflict“. Das Panel wurde von mehr als 100 DiplomatenInnen, PolitikerInnen, AkademikerInnen und WissenschaftlerInnen besucht.

## Friedenspolitische Bildung und Beiträge zur öffentlichen Diskussion

Das ÖSFK beteiligt sich aktiv an der öffentlichen Diskussion zu friedenspolitischen Fragen. Das ÖSFK verbreitet die Ergebnisse seiner Forschung sowie praktischer Tätigkeiten unter ExpertInnen sowie der interessierten Öffentlichkeit. Damit leistet das ÖSFK seinen Beitrag zur friedenspolitischen Bildung. Das ÖSFK veranstaltet öffentliche hochrangig besetzte Podiumsdiskussionen und nimmt an Vorlesungen und Podiumsdiskussionen an Universitäten und Volkshochschulen teil. Darüber hinaus trägt das ÖSFK zur öffentlichen Diskussion mittels Kommentaren in Printmedien, sowie Auftritten in Rundfunk und Fernsehen und Beiträgen in sozialen Medien bei.

## Sammelbände



### Bellicose Entanglements 1914. The Great War as a Global War

Hrsg. von Maximilian Lakitsch mit Susanne Reitmair und Katja Seidel, Münster et al.: Lit Verlag 2015 (= Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 68).



### Gewalt für den Frieden? Vom Umgang mit der Rechtfertigung militärischer Intervention

Hrsg. von Maximilian Lakitsch mit Anna Steiner, Münster et al.: Lit Verlag 2015 (= Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 67)

# AUSBILDUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN

*Auch im Jahr 2015 zeichneten sich die am ÖSFK durchgeführten Trainingskurse durch ein hohes Maß an einsatzrelevanten, praktischen Übungen aus. Gemeinsam mit erfahrenen TrainerInnen aus fünf Kontinenten wurden Fachkräfte für den Einsatz in Krisengebieten ausgebildet; die Diversität der TeilnehmerInnen verstärkte die Intensität und Nachhaltigkeit um so mehr.*

## International Civilian Peacekeeping and Peacebuilding Training Programme

Für eine dauerhafte und umfassende Konflikttransformation sind militärische Mittel allein nicht ausreichend oder auch ungeeignet. Es bedarf ziviler Instrumente, um auf die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Dimensionen eines Konflikts einzuwirken. Seit 1993 wird auf der Friedensburg Schlaining das International Civilian Peacekeeping and Peacebuilding Training Programme (IPT) durchgeführt. Diese Ausbildung richtet sich primär an zivile ExpertInnen in Konfliktgebieten und Friedensmissionen. Dabei werden vor allem TeilnehmerInnen angesprochen, die selbst aus Konfliktgebieten kommen. Bisher wurden mehr als 2.800 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 133 Ländern ausgebildet.

Das englischsprachige IPT-Programm gliedert sich in einen Grundkurs und verschiedene Spezialisierungskurse. 2015 wurden, in zwei Grundkursen und in drei Spezialisierungskursen, 90 Teilnehmende - unter ihnen 35 Frauen - aus 43 verschiedenen Staaten für zivile Funktionen in Friedensmissionen in Konfliktgebieten ausgebildet.

Während sich die beiden Grundkurse (6.-18. Juni und 18. September-1. Oktober 2015) mit Grundlagen des Peacebuilding beschäftigten, mit Konfliktanalyse, mit der Rolle staatlicher Akteure in Konfliktsituationen oder mit den Methoden der Friedensförderung, standen die drei Spezialisierungskurse unter den Schwerpunkten Human Rights in Conflict (19.-28. Juni 2015), Conflict Transformation (2.-11. Oktober 2015) und Election Observation (18.-24. Oktober 2015). Alle durchgeführten Kurse wurden eingehend evaluiert.

## Zivil-militärisches Kooperationsprogramm: ESDC Kurse zur Reform des Sicherheitssektors, Peacebuilding und Schutz von Zivilisten in bewaffneten Konflikten

Im Rahmen des Europäischen Sicherheits- und Verteidigungskollegs (ESDC) finden Kurse zur gemeinsamen europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik statt. In Zusammenarbeit mit dem BMLVS und anderen Partnern, wie z. B. International Security Sector Advisory Team of the Geneva Centre for the Democratic Control of Armed Force, dem

Department of Peacekeeping Operations der Vereinten Nationen und dem Geneva Center for Security Policy, wurden 2015 an vier Terminen drei unterschiedliche Kurstypen des zivil-militärischen Kooperationsprogramms abgehalten. Dieses Programm wurde vorwiegend aus Mitteln des Bundesministeriums für Verteidigung und Sport finanziert.

In den beiden Grundkursen zur Reform des Sicherheitssektors (15.-23. April und 7.-15. Oktober) wurde nationales und internationales Fachpersonal aus dem zivilen, polizeilichen und militärischen Bereich mit den Grundlagen eines umfassenden Ansatzes zu Sicherheitssektorreform (SSR) - vor allem in Postkonfliktländern - vertraut gemacht. Auf Basis der eigenen Erfahrungen setzten sich die 57 TeilnehmerInnen kritisch und praxisbezogen mit SSR als komplexem, gesamtstaatlichem und holistischem Konzept zur Förderung von Frieden, Stabilität, Rechtsstaatlichkeit und guter Regierungsführung auseinander. Von 2. bis 9. Mai 2015 wurden am ÖSFK 22 Personen aus 19 Ländern im Themenfeld Peacebuilding auf strategischer Ebene ausgebildet. Der Kurs zum Schutz von ZivilistInnen in bewaffneten Konflikten hat zum Ziel, den Schutz von ZivilistInnen in bewaffneten Konflikten zu verbessern. Aus 120 BewerberInnen wurden 28 TeilnehmerInnen ausgewählt, die das Trainingsprogramm erfolgreich absolviert haben. Bereits seit 2015 trägt das Training das EU- und VN-Gütesiegel und gewinnt damit zusätzlich an Attraktivität für renommierte Organisationen und ExpertInnen aus dem Bereich Krisenmanagement und Peacekeeping.

## United Nations Train-the-Trainers Course on the Protection of Civilians and Child Protection

Von 1. bis 13. März 2015 fand auf Burg Schlaining in enger Zusammenarbeit mit dem Department of Peacekeeping Operations der Vereinten Nationen in New York und dem BMLVS ein internationaler Kurs zum Thema „Schutz von Zivilisten in bewaffneten Konflikten“ und „Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten“ statt. Dabei wurde eine Gruppe von über 20 erfahrenen AusbilderInnen, die in ihren Heimatländern bereits Militärs, PolizistInnen und ZivilistInnen für Einsätze in VN-Friedensmissionen vorbereiten, mit zusätzlichem theoretischen Wissen und praktischem Handwerkszeug zu den genannten Themen ausgestattet. Für November 2016 ist ein weiterer, ähnlicher Kurs in Kooperation mit dem Department of Peacekeeping Operations geplant.

## Sicherheitspolitischer Workshop

Der sicherheitspolitische Workshop hat von 9. bis 11. September 2015 30 nationale und internationale ExpertInnen aus der Zivilgesellschaft und dem Militär zum fachlichen Austausch zu dem Thema „Zukunftsperspektiven für Auslandseinsätze des Österreichischen Bundesheeres“ in der Burg Schlaining versammelt. In thematisch gegliederten Diskussionsrunden wurden Aspekte der Sichtweise von Auslandseinsätzen aus zivilgesellschaftlicher wie militärischer Sicht erörtert und am Ende zu einem Positionspapier mit Handlungsempfehlungen an die Politik zusammengefasst. Dieses Papier wird 2016 noch weiter ausgearbeitet und soll anschließend in politische Gremien eingebracht werden. Der Workshop wurde in Zusammenarbeit mit BMLVS, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres und Bundeskanzleramt organisiert.

## Jahrestagung: „Koordiniertes, komplementäres und kohärentes Agieren in fragilen Situationen“ (3C)

Die zweitägige 3C-Jahrestagung 2015 fand von 9. bis 10. Dezember 2015 im Granarium der Burg Schlaining statt. Ein Kreis von Personen aus unterschiedlichen österreichischen Ressorts sowie aus der Zivilgesellschaft war eingeladen, gemeinsam über Möglichkeiten und Wege für gesamtstaatliches Vorgehen in Krisensituationen (Prävention, Konfliktbearbeitung, Nachsorge) nachzudenken. Als erstes österreichisches 3C Projekt wurde das gemeinsame Vorhaben von ÖSFK, ADA und BMLVS am Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre im Rahmen der österreichische Westafrika-Strategie vorgestellt. Die Jahrestagung wurde in Zusammenarbeit mit BMLVS, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres und Bundeskanzleramt organisiert.

## Kapazitätsentwicklung für Frieden und Sicherheit in Westafrika

Im Dezember 2015 wurde die erste Phase des ADA-finanzierten Projektes mit unserem Partner KAIPTC, dem Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre in Accra, Ghana, erfolgreich abgeschlossen. Initiiert wurde das Kooperationsprojekt im Herbst 2013 mit dem Ziel lokale und regionale Kapazitäten aufzubauen und zu stärken, um langfristig zu Frieden und Sicherheit in Westafrika beizutragen. Kern des Vorhabens war die gemeinsame Konzipierung eines zweiwöchigen Trainingurses zum Thema humanitäre Hilfe in Westafrika. In diesem Rahmen bildete das ÖSFK gemeinsam mit dem KAIPTC 50 ExpertInnen mit zivilem, militärischem und polizeilichem Hintergrund, die in Westafrika tätig sind, aus. Der inhaltliche Schwerpunkt des Trainings lag auf der zivil-militärischen Zusammenarbeit in humanitären Einsätzen. Aufgrund des Erfolges, der Aktualität des Themas sowie der hohen Nachfrage wird der Kurs in der zweiten Projektphase 2016 weitere Male für Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem aus Westafrika in Accra angeboten. Durch die Kooperation zwischen den Forschungsabteilungen des ÖSFK und KAIPTC und mit starker Unterstützung der KurstrainerInnen wurde in diesem Jahr ein begleitendes Trainings-Handbuch als Basis für zukünftige Kurse im Bereich der humanitären Hilfe in West Afrika erarbeitet. Des Weiteren wurde ein Sammelband zum gleichen Thema online publiziert, in dem ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis die Herausforderungen und Möglichkeiten von humanitärer Hilfe aufzeigen. Letztendlich zählt dieses Projekt auch als ein Erfolg für die österreichische, interministerielle Koordination und zeigt den gegenseitigen Austausch über Strategien und Programme der jeweiligen Ministerien und Partner der Zivilgesellschaft. Dieses Projekt wurde vorwiegend aus Mitteln der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit finanziert.

## 19<sup>th</sup> Summer Academy on OSCE

An der von 7. bis 19. Juni 2015 abgehaltenen Summer Academy on OSCE nahmen 23 TeilnehmerInnen aus 16 OSZE-Teilnehmerstaaten teil. Vor allem DiplomatenInnen, die für ihre Regierungen im Bereich der OSZE-Agenden arbeiten, aber auch RepräsentantInnen von Nichtregierungsorganisationen sowie junge WissenschaftlerInnen waren unter den TeilnehmerInnen an der seit 1997 jährlich durchgeführten Veranstaltung.

## Europe's New Training Initiative for Civilian Crisis Management (ENTRi)

Das ÖSFK ist bereits seit 2001 federführend in der europaweiten Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von Trainingskursen für ziviles Personal in internationalen Friedenseinsätzen. Im Rahmen des aktuellen Projektes Europe's New Training Initiative for Civilian Crisis Management (ENTRi) bietet das aus 13 Trainingsinstitutionen bestehende ENTRi-Konsortium unter Leitung des Zentrums für Internationale Friedenseinsätze in Berlin etwa 50 Vorbereitungs- und Spezialisierungskurse an. Zusätzlich arbeitet ENTRi daran, neue Trainingsmethoden zu entwickeln, die Koordination mit entsendenden Staaten zu verbessern und verstärkt mit internationalen Organisationen zu kooperieren.

Im Rahmen von ENTRi hat sich das ÖSFK thematisch auf den Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten spezialisiert und führte 2015 einen Spezialisierungskurs zum Thema Child Protection, Monitoring and Rehabilitation (6.-15. März 2015) durch. Das ÖSFK entwickelte auch einen Pilotkurs zum Thema organisiertes Verbrechen und Frieden (2.-6. November 2015). In beiden Kursen wurden 38 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, vorwiegend aus Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, weitergebildet. Darüber hinaus richtete das ÖSFK das fünfte Treffen aller ENTRi Partnerorganisationen in Wien aus (3.-4. März 2015).

## Austrian Peacebuilding Platform (APP)

Die Anfang des Jahres 2014 gegründete Austrian Peacebuilding Platform wurde im Jahr 2015 unter der Verwaltung des ÖSFK weitergeführt. Durch regelmäßige Treffen und fortlaufenden fachlichen Austausch konnten sich die im Peacebuilding tätigen österreichischen Akteure besser vernetzen.

## Mediation und Unterstützung von Friedensprozessen

Das ÖSFK fördert den Dialog zwischen Konfliktparteien und ermöglicht vertrauensbildende Maßnahmen, um eine gegenseitige Annäherung und Verständnis der Konfliktparteien füreinander zu fördern. Die Entwicklung mittel- bis längerfristiger Strategien, die ein gewaltfreies Miteinander beziehungsweise Frieden sichern können, ist das Ziel dieser Bemühungen. Im Mai 2015 richtete das ÖSFK in Kooperation mit der UN/AU Darfur Friedensmission (UNAMID) und mit Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) eine Kinderschutz-Konferenz mit den wichtigsten Rebellengruppen des Darfur-Konfliktes aus. Die Verhandlungen wurden von der UN Sonderbeauftragten für Kinder in bewaffneten Konflikten, Dr.<sup>in</sup> Leila Zerrougui begleitet. Die drei nicht-staatlichen bewaffneten Gruppen verpflichteten sich in einem gemeinsamen Abkommen, in Zukunft die Rechte der Kinder zu schützen, was auch heißt, auf die Rekrutierung von Kindersoldaten zu verzichten. Dieses Projekt wurde vorwiegend aus Mitteln der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit finanziert.

# FRIEDENSPÄDAGOGIK

*Schon seit den 1990er Jahren ist die Friedenspädagogik ein wichtiges Schaffungsfeld des ÖSFK. Seit 2007 wurde es durch die Erweiterung des Angebots zu einer tragenden Säule. Das ÖSFK veranstaltet im Bereich Friedenspädagogik Trainings für SchülerInnen, Weiterbildungen für PädagogInnen und Konferenzen. Es hat sich im Laufe der Jahre ein gutes Netzwerk aufgebaut, wobei erfolgreich mit Land, Bund und verschiedensten NGOs kooperiert und sich aktiv in die öffentliche Diskussion eingebracht wird. Relevante Ergebnisse aus Forschung und Praxis werden in unterschiedlichen Publikationen der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.*

## „Friedenswochen“ für SchülerInnen und Systemisches Kompetenz-Training für LehrerInnen

Im Zentrum der „Friedenswochen“ steht Gewaltprävention (Primärprävention). Ziel dieses einzigartigen Projektes für SchülerInnen der dritten bis zur 13. Schulstufe ist erfolgreiches Konfliktmanagement im Klassenzimmer durch interaktive Methoden der Gewaltprävention, kooperative Kommunikation, gewaltfreie Konfliktlösung und nachhaltiges Teambuilding. Auch ein begleitendes systemisches Kompetenztraining für LehrerInnen ist Teil des Projektes, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Pilotiert 2007, haben seither rund 4.000 SchülerInnen aus ganz Österreich an Friedenswochen auf Burg Schlaining teilgenommen. Die Friedenswochen werden seit Beginn vom BMUKK und vom Land Burgenland gefördert und empfohlen; sie wurden 2009 als UNESCO-Dekadenprojekt prämiert. Im Jahr 2015 wurde das Friedenswochen-Angebot durch Spezialmodule zu Mobbing und Integration erweitert. Die Trainings werden von ExpertInnen aus den Bereichen Mediation, Konflikttraining, Outdoorpädagogik, Kunst, Erlebnis- und Waldpädagogik durchgeführt. Im Zeitraum Jänner bis Dezember 2015 nahmen 1.225 SchülerInnen an rund 40 unterschiedlichen Veranstaltungen wie Projektwochen, Projekttagen, Teamtagen, im Rahmen des Projektes Friedenswochen 2015 Teil.

Im Rahmen des Projektes Friedenswochen findet parallel zu den Einheiten für SchülerInnen ein mehrstündiges Training für BegleitlehrerInnen statt. Dabei erhalten sie Hintergrundinformation zum Konfliktmodul der SchülerInnen und wissenschaftliche Grundlagen der Methoden, sowie Techniken, die weiterführend in der Klasse angewendet werden können. Dadurch wird die Kompetenz der LehrerInnen im Umgang mit Konflikten sowie in der kooperativen Kommunikation erhöht sowie Nachhaltigkeit gefördert. Seit Beginn im Jahr 2014 haben rund 200 Lehrkräfte an diesem Training teilgenommen und ihm ein sehr positives Zeugnis ausgestellt. Alle teilnehmenden Lehrpersonen erhalten über die PH Burgenland eine Teilnahmebestätigung.

## “The Holocaust History Project” – Gewaltprävention heißt auch: Aus der Vergangenheit lernen

Personelle – strukturelle – kulturelle Gewalt während und nach dem Zweiten Weltkrieg; Gewaltdimensionen und ihre „menschliche Seite“; Von Tätern, Opfern und „den anderen“; Widerstand – was heißt das; Was können wir aus der Vergangenheit lernen? Wiedergutmachung – ist das möglich? Diese und andere Fragen werden im Projekt mit SchülerInnen alters- und wissensadäquat diskutiert, mit dem Ziel, ein Verständnis dafür zu erlangen, dass Gewaltprävention heute auch heißen muss, von gestern zu lernen. Mit Fokus auf den Zweiten Weltkrieg, gilt es vor allem, den Holocaust, also den Genozid an den Juden durch die Nationalsozialisten zu thematisieren.

## Neues Fortbildungsangebot für PädagogInnen: Behutsames Zusammenfinden

Dieses Angebot wurde auf Ansuchen der Pädagogischen Hochschule Burgenland entwickelt. Ziel ist eine Stärkung der Lehrkräfte durch die Vermittlung von Wissen und notwendigen Kompetenzen, um Integration im Klassen- bzw. Schulverband positiv beeinflussen zu können. Das Angebot gilt für Schulen aus ganz Österreich.

## Begleitforschung und Publikation zu Friedenswochen

Die Clusterpublikation „Lerneffekte in der schulischen und außerschulischen Friedens- und Demokratieerziehung“ wurde im Rahmen der Gewaltpräventionsinitiative des BMBF im Mai 2015 publiziert.

Die Studie wurde im Rahmen des CPDC Clusters in Kooperation mit dem ZFF / Uni Klagenfurt und dem DZ Wien durchgeführt. Das Evaluierungsvorhaben verband eine externe und interne Evaluierung. Das Ziel der Evaluierung war, beschreibbare Wirkungen und Veränderungen in Bezug auf individuelle, soziale und interaktive Systeme im Kontext von Frieden und Demokratie sichtbar zu machen. Die Praxis der Evaluierung und Wirkungsmessung in der Friedenspädagogik und auch in der Demokratieerziehung ist umso wichtiger, da beides ein noch sehr wenig genutztes, kaum berücksichtigtes und nahezu unerforschtes Tätigkeitsfeld darstellt.



# BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION



Der Buchbestand betrug Ende 2015 wieder rund 30 000 Bände, da wieder viele Doubletten aussortiert wurden. Die einzelnen Zeitschriftenbände werden aus organisatorischen Gründen nicht gezählt. Der Zuwachs betrug im Berichtsjahr 295 Monographien. 150 in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen sind laufend abonniert bzw. werden gegen Institutspublikationen ausgetauscht, ca. 720 Dokumente sogenannter „Graue Literatur“ wurden erfasst (inklusive Online-Publikationen).

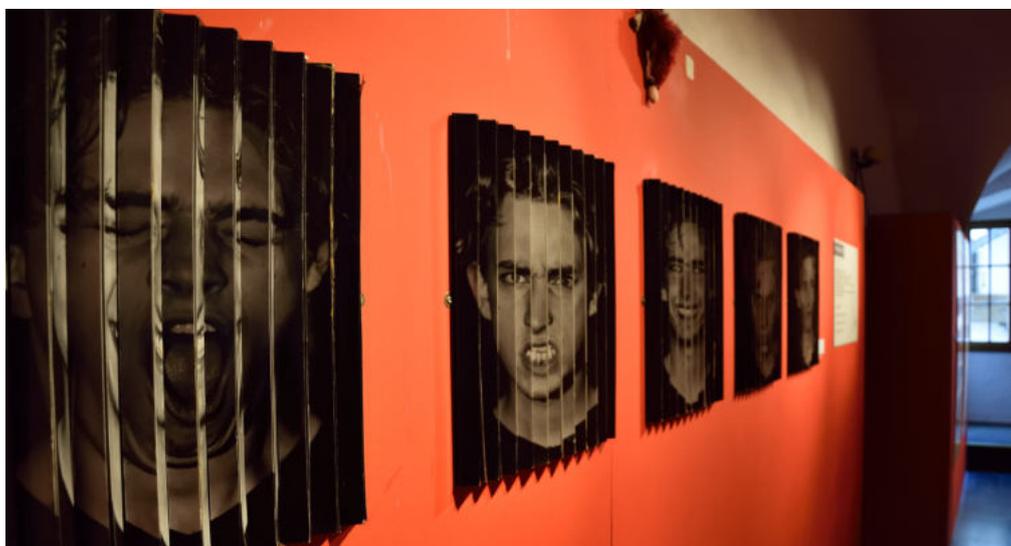
Der inhaltliche Schwerpunkt des Bestandsaufbaues der Bibliothek orientierte sich am Arbeitsprogramm des ÖSFK. Im Einklang mit dem Interesse der Bevölkerung aus der näheren Umgebung konnten die Bereiche Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik zum Thema Frieden wiederum etwas erweitert werden.

Die Zahl der Benutzer war auch weiterhin zufriedenstellend und eine intensive Nutzung der Bibliothek war insbesondere während der IPT- und OSCE-Kurse sowie der Sommerakademie zu beobachten. Wir verfolgten weiterhin unsere Aufgabe, auch für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind LehrerInnen, SchülerInnen, Studierende und WissenschaftlerInnen) Materialien zu sammeln und zugänglich zu machen.

Auch im Jahr 2015 wurden mehrere ausführliche Bibliotheksführungen für größere Gruppen, sowie am 6.12.2015 der traditionelle Tag der Offenen Tür durchgeführt, bei dem sich besonders großes Interesse der Bevölkerung an unserer Bibliothek zeigte. Besonders intensiv genutzt wurde unsere Bibliothek während der IPT- und OSCE-Kurse und der Sommerakademie. Weiters gab es mehrere Besuche bzw. gemeinsame Veranstaltungen mit der VS Stadtschlaining bzw. der VS Mariasdorf.

# EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN

*Aufbauend auf die langjährige Erfahrung des Friedenszentrums werden im 2001 eröffneten Europäischen Museum für Frieden profunde Erkenntnisse über Gewalt und Konflikt, Sicherheit und Frieden, wissenschaftlich exakt und pädagogisch an einer breiten Besucherschicht orientiert, aufbereitet und präsentiert. Neben der umfangreichen und großen, auf vier Etagen angelegten Basisausstellung zu den Themen Gewalt, Konflikt und Frieden ergänzen wechselnde, auf einer kleineren Ausstellungsfläche angelegte Sonderausstellungen die Vermittlungsarbeit des Museums. Die derzeitige Sonderausstellung widmet sich dem Thema „Ritter Baumkirchner – Leben und Sterben im 15. Jahrhundert“.*



# FACHLICHE AKTIVITÄTEN AM ÖSFK UND EXTERN

*Die fachlichen Aktivitäten der ÖSFK-MitarbeiterInnen reichen von Vorträgen, der Konzipierung und Leitung von Workshops, klassischer Seminarbetreuung, dem Koordinieren von Meetings und Konsultationssitzungen bis hin zur Leitung und Betreuung von mehrtägigen Kursen und Beratertätigkeiten für internationale Organisationen.*

## Tätigkeiten im In- und Ausland

Friedensforschung, -lehre und -bildung wird von den ÖSFK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern auch „außer Haus“ vermittelt. Auch 2015 verrichtete das Team neben seiner Arbeit in den Räumlichkeiten der Friedensburg wieder zahlreiche berufsbezogene Tätigkeiten im In- und Ausland. MitarbeiterInnen des ÖSFK haben extern Vorträge gehalten, Workshops geleitet, nahmen an fachspezifischen Meetings teil oder repräsentierten das ÖSFK in fachlich nahestehenden Einrichtungen. Diese externen Tätigkeiten machen die Arbeit des ÖSFK einer breiteren Öffentlichkeit bekannt, und tragen zum Stellenwert der österreichischen Friedensforschung im internationalen Vergleich bei.

## Fachliche und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten der MitarbeiterInnen

### Blanka Bellak

3.–4. März 2015: ENTRi Partner Meeting, Wien

21.–23. April 2015: 3rd Annual EAPTC (European Association of Peacebuilding Training Centres) Meeting, Wien

18. Mai 2015: VHS Liesing, Podiumsdiskussion „Recht auf Frieden“

26. Mai 2015: Pressekonferenz zum Friedensprozess und Kinderschutz in Darfur

16. Juni 2015: Mitwirkung an der Vorlesung „SSR and Gender“ im Rahmen der OSZE Sommerakademie

5.–10. Juli: Eröffnung und Begrüßung (Sommerakademie, 5. Juli)

Kamingespräch mit Nenad Vukosavljevic (Sommerakademie, 8. Juli)

Podiumsdiskussion Möglichkeiten und Zukunftsperspektiven zivilgesellschaftlichen Friedensengagements (Sommerakademie, 9. Juli)

14.–15. September 2015: ENTRi Partner Meeting, Budapest

9. September 2015: Vortrag EU und Peacebuilding für Bundeskanzleramt, Verwaltungsakademie

30. September 2015: Pressekonferenz mit LR Verena Dunst und LR Astrid Eisenkopf zur Friedenspädagogik

25.–27. November 2015: State of Peace Conference, Wien

26. November 2015: High Level Panel, Wien

## Susanne J. Brezina

15. April 2015: Mitgestaltung der Vorlesung „Gender and SSR“ im ESDC Grundkurs über SSR
- 2.–9. April 2015: Kursdirektion des ESDC Kurses zu Peacebuilding, Umgestaltung des Kurses in Zusammenarbeit mit dem GCSP sowie Abdeckung der beiden Vorlesungen „Introduction to Peacebuilding“ und „Protection of Civilians“ im Rahmen des Kurses
- 11.-12. Juni 2015: Teilnahme am Treffen des ESDC European Academic Board an der LVAk
16. Juni 2015: Mitwirkung an der Vorlesung „SSR and Gender“ im Rahmen der OSZE Sommerakademie
8. Juli 2015: Moderation eines Panels an der Sommerakademie zum Thema „Lokale Zivilgesellschaft in Krisengebieten“
11. September 2015: Mitwirkung an der Erstellung des gemeinsamen Positionspapiers zum SiPol Workshop
24. September 2015: Vorlesung zum Thema „Project Cycle and Project Management“ sowie „Gender“
- 10.–15. November 2015: Vorlesungen zu „Protection Concept of Humanitarian Actors“ und „Protection Needs“ sowie Mitwirkung an Gruppenarbeiten im ESDC POC Kurs

## Lisa Fandl

17. Juni 2015: Bibliotheksführung inkl. Benutzung der Bibliothek, Geschichte von Sadako / Kindergarten und Nachmittagsbetreuung der VS Mariasdorf
6. September 2015: Spezialführung: Das jüdische Schlaining im Rahmen des „Europäischen Tages der jüdischen Kultur“ mit Gert Polster (Leiter des Landesmuseums)
11. September 2015: Die Geschichte der jüdischen Gemeinde von Schlaining bzw. Vorstellung der Friedensbibliothek und des ÖSFK / Österreichische Freunde von Yad Vashem
18. November 2015: Herbsttagung der Burgenländischen Bibliotheken bzw. Büchereien / Eisenstadt
3. Dezember 2015: „Viele ungenützte Chancen ...“ Tagung Integration durch Bildung / Burgenländische VHS Eisenstadt

## Ursula Gamauf-Eberhardt

1. Juli 2015: Preisverleihung des SchülerInnenwettbewerbs „Friedensland Burgenland“ mit LR Verena Dunst an der NMS Bernstein
30. September 2015: Pressekonferenz mit LR Verena Dunst und LR Astrid Eisenkopf zur Friedenspädagogik
3. Dezember 2015: Vortrag auf Uni Wien, Südwind-Ringvorlesung: „Friedenspädagogik als Beitrag zu globaler Bildungsgerechtigkeit und Entwicklung“

## Bernadette Knauder

- 3.–4. März 2015: ENTRi Partner Meeting, Wien
- 21.–23. April 2015: 3rd Annual EAPTC (European Association of Peacebuilding Training Centres) Meeting, Wien
- 18. Mai 2015: VHS Liesing, Podiumsdiskussion „Recht auf Frieden“
- 2. Juli 2015: „Kinderschutz in Darfur“, Vortrag bei der Agentur der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit
- 14.–15. September 2015 : ENTRi Partner Meeting, Budapest
- 30. September 2015: Umsetzung des menschenrechtsbasierten Ansatzes in der Entwicklungszusammenarbeit – Kooperationsstrategien, Fragilität und Wirtschaft, Beitrag „Kinderschutz“, BMEia Wien
- 18. November 2015 : „Child Protection and Protection of Civilians“, Trainingssession im Spezialisierungskurs zum Schutz von Zivilisten in bewaffneten Konflikten, Stadtschlaining
- 2. und 9. Dezember 2015: Lehrveranstaltung des Department Soziales der PH Burgenland, Lehrveranstaltung „Kinderrechte und Kinderschutz in bewaffneten Konflikten“, Stadtschlaining

## Maximilian Lakitsch

- 29. April 2015: „Islamischer Staat“, Dschihad und die Zukunft des politischen Islam“, bei Katholische Hochschulgemeinde Linz
- 24. Juli 2015: „Über Konflikte, Peacebuilding und die besondere Rolle der Religion“, bei Fachtagung Weltkirche, Stift Lambach
- 30. September 2015: „Der Syrienkrieg“, Vorstudienlehrgang der Grazer Universitäten und Hochschulen
- 15. Oktober 2015: „Radikalisierung im Kontext säkularer und göttlicher Gewalt im modernen Rechtsstaat“, bei Konferenz (De-)Radikalisierung. Gewalt und Ideologie des Vereins zur Förderung von Gesellschaftsanalyse, emanzipatorischer Kunst und politischer Bildung, Wien (TBA21)
- 25. November 2015: „Protokolle von Toulouse“, Podiumsdiskussion zum Thema Islam, Radikalisierung in Europa und Terrorismus, Verein achtungsetz dich!, WERK X-Eldorado Wien
- 21. November 2015: „Krieg, Frieden und Religion“, KHJ Herbsttagung: Krieg und Frieden
- 9. November 2015: „Islamischer Extremismus und Europa“, VHS Oberwart
- 19. November 2015: „Islamischer Staat“, Dschihad und die Zukunft des politischen Islam“, Partnerschaftsseminar der Heereslogistikschule des BMLVS

## Svenja Wolter

- 28. 08. bis 02. 09. 2015: „Neutrality as an Option – das Österreichische Modell der Neutralität im 21<sup>st</sup> Jahrhundert“ im Rahmen des Regional Atlantic Camps (REACT) des ALPHA Centre's in Niksic, Montenegro

## Publikationen

### Ursula Gamauf-Eberhardt

Gruber, Bettina / Gamauf-Eberhardt, Ursula / Dorfstätter, Petra: "Lerneffekte in der schulischen und außerschulischen Friedens- und Demokratieverziehung" Klagenfurt/Stadtschlaining/Wien 2015

Ursula Gamauf-Eberhardt: Give Peace a Chance. Projekt Friedenswochen: Eine Chance für ein friedvolles Miteinander. In: Familienjournal (10.2015)

### Maximilian Lakitsch

#### Zeitungsartikel bzw. -Kommentare

Der IS ist eine für Europa schwer fassbare Bedrohung: Was tun? in: Wiener Zeitung (2.12.2015)

Kontra: Sollen österreichische Soldaten nach Syrien?, in: Niederösterreichische Nachrichten (14.9.2015).

Das nächste Pulverfass? (Zu den Protesten im Libanon anlässlich der Müllentsorgung), in: Die Presse (1.9.2015).

#### Artikel in Online-Informations-Medien

Islamic State. Facing the Levantine Hydra, in: Shabka. Information network, 8. Sep. 2015

The Zombie Apocalypse and its Relevance for Social Justice Demands, in: Shabka. Information network, 29. Mar. 2015.

#### Herausgeberschaft von Sammelbänden

Bellicose Entanglements 1914. The Great War as a Global War, herausgegeben mit Susanne Reitmair und Katja Seidel, Münster et al.: Lit Verlag 2015 (= Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 68).

Gewalt für den Frieden? Vom Umgang mit der Rechtfertigung militärischer Intervention, herausgegeben mit Anna Steiner, Münster et al.: Lit Verlag 2015 (= Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 67).

### Svenja Wolter

"The State of Humanitarian Assistance in West Africa and Beyond - An Introduction" in Lakitsch, Maximilian/Wolter, Svenja/Pokoo, John (Hg.): Humanitarian Assistance in West Africa and Beyond, Stadtschlaining: ÖSFK 2015.

#### Herausgeberschaft von Sammelbänden

Humanitarian Assistance in West Africa and Beyond, herausgegeben mit Maximilian Lakitsch und John Pokoo, Stadtschlaining: ÖSFK 2015.

# TEAM

## Vorstand

Dr. Peter Kostelka (Präsident)  
Dr. Reinhold Lopatka (stellv. Präsident)  
Mag. Andreas Schieder (stellv. Präsident)  
Dr.<sup>in</sup> Christine Teuschler (Kassierin)  
Mag. Rudolf Luipersbeck  
Mag.<sup>a</sup> Ulrike Lunacek  
Mag. Johann Pucher  
Mag. Markus Szelinger

## Leitung

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Blanka Bellak, BA, MA  
(Direktorin)

## Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Mag.<sup>a</sup> Susanne J. Brezina (Programmleitung Zivil-militärische Beziehungen und Trainings | Beteiligung an gesamtstaatlichen Plattformen) (ab März 2015)  
Dr.<sup>in</sup> Lisa Fandl (Leitung Bibliothek)  
Mag.<sup>a</sup> Ursula Gamauf-Eberhardt, MA (Programmleitung Friedenserziehung und Friedenspädagogik | Programmleitung OSZE)  
Mag.<sup>a</sup> Rita Glavitza (Programmleitung Frieden und Sicherheit in Westafrika)  
Mag.<sup>a</sup> Eva Huber, LL.M. (Programmleitung Zivil-militärische Beziehungen und Trainings | Beteiligung an gesamtstaatlichen Plattformen) (bis Januar 2015)  
MMag.<sup>a</sup> Bernadette Knauder, E.MA (Programmleitung IPT | Programmleitung ENTRi | Programmleitung Unterstützung von Friedensprozessen/ Darfur)  
Mag. Dr. Maximilian Lakitsch, MA (Forschung | Programmleitung Internationale ÖSFK Sommerakademie)  
Mag.<sup>a</sup> Svenja Wolter (Öffentlichkeitsarbeit | Direktionsassistentin) (ab August 2015)

## Administration

Claudia Hofer (Projektassistentin)  
Elisabeth Horvath (Finanzen)  
Silvia Polster (Projektassistentin)  
Martina Tader (ÖSFK Sekretariat | Personal und Finanzen)

## VolontärInnen

Peter Emrich (Mai bis Juli 2015)  
Laura Groß (September bis Dezember 2015)  
Melanie Hussak (Februar bis April 2015)  
Eva Soltész (Februar bis April 2015)  
Elisabeth Walser (November bis Dezember 2015)  
Svenja Wolter (Mai bis Juli 2015)

## Zivildienstler

Julian Knapp (März bis November 2015)  
Mathias Potzman (bis Februar 2015)

# PARTNER

## Über den Conflict-Peace-Democracy Cluster

Im CPD-Cluster haben sich 2011 das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), das Demokratiezentrum Wien, das Institut für Konfliktforschung (IKF) sowie bis Ende 2015 das Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik (ZFF) der Universität Klagenfurt zusammengeschlossen. Mit 2016 ist die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz die neue universitäre Partnerinstitution der drei außeruniversitären Institute. Das Klagenfurter Zentrum wird weiter mit dem Cluster kooperieren. Die Stärke des Clusters liegt zum einen in der Bündelung von Konflikt, Frieden und Demokratie als Forschungsbereich. Zum anderen zeichnet sich die Kooperationsgemeinschaft dadurch aus, dass ihre Arbeit an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis angesiedelt ist: Wissenschaftliche Reflexion steht im Dienste der gesellschaftlichen Wirksamkeit und Relevanz. Eine innovative Vernetzungsstruktur soll permanente inhaltliche und strukturelle Zusammenarbeit ermöglichen.

## Österreich

Austrian Peacebuilding Plattform (APP) | Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBWF) | Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) | Bundesministerium für Inneres (BMI) | Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS) | Bundeskanzleramt (BKA) | Conflict-Peace-Democracy Cluster (CPDC): Universität Graz, Demokratiezentrum Wien, Institut für Konfliktforschung | Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland | Landesschulrat für Burgenland | Land Burgenland (Ressort für Familie und Soziales) | Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus | Österreichische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (ADA) | Österreichisches Lateinamerika-Institut Wien | Österreichische UNESCO-Kommission | Pädagogische Hochschule (PH) Burgenland | Schulpsychologie Burgenland | Weltverband der Gesellschaften für die Vereinten Nationen | Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik der Universität Klagenfurt | Herbert C. Kelman Institute | Renner Institut

## Europa

Centre for European Perspective (CEP), Slowenien | Center for International Peace Operations (ZIF), Deutschland | Crisis Management Centre (CMC), Finnland | Crisis Management Initiative (CMI), Finnland | Danish Emergency Management Agency (DEMA), Dänemark | École Nationale d'Administration (ENA), Frankreich | European External Action Service (EEAS), Belgien | European Peacebuilding

Liaison Office (EPLO) | European Security and Defence College (ESDC), Belgien | Folke Bernadotte Academy (FBA), Schweden | Geneva Centre for Security Policy (GCSP), Schweiz | International Peace Institute (IPI) | International Security Sector Advisory Team des Geneva Centre for the Democratic Control of Armed Forces (DCAF), Schweiz | International Alert (Alert), Vereinigtes Königreich | International Training Centre (ITC), Ungarn | Netherlands Institute of International Relations Clingendael (NIIB), Niederlande | Royal Institute for International Relations (Egmont), Belgien | Scuola Superiore Sant'Anna (SSSUP), Italien | Swiss Expert Pool for Civilian Peace Building (SEP), Schweiz | Stabilisation Unit (SU), Vereinigtes Königreich | Council of Europe

## International

African Union-UN Hybrid Operation in Darfur (UNAMID) | Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre (KAIPTC) | Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) | UN Department of Peacekeeping Operations (UN DPKO) | United Nations Volunteers (UNV) | Vereinte Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)

## Impressum

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK)

A-7461 Stadtschlaining | Österreich, Rochusplatz 1

Tel.: +43(0)3355/2498

Fax: +43(0)3355/2662

[www.aspr.ac.at](http://www.aspr.ac.at) | [aspr@aspr.ac.at](mailto:aspr@aspr.ac.at)

Stand der Informationen: März 2016